

ZUM SONNTAG Vertrauen auf den Retter

SYBILLE EBMMEYER

In der Bibel gibt es einige Geschichten von Menschen, die mit großer Beharrlichkeit, wie im Sparring, um ihre Beziehung zu Gott kämpfen. Sie ringen, um ihren Glauben, sie ringen mit Gott selbst.



ren Auftrag: Zuerst sollte er Gottes auserwähltem Volk die gute Nachricht verkünden. Erst später würden andere Völker an dieser guten Botschaft teilhaben.

Doch diese nichtjüdische Frau setzt sich darüber hinweg. Von Jesus allein erhofft sie Hilfe für ihre Tochter. Sie weiß, dass sie nicht zum Volk Gottes gehört, aber sie weiß um Gottes Größe und Liebe.

Hiob ist so einer, der sich nicht abfindet mit seinem Leid und Gott geradezu anschreit, sein göttliches Wesen doch nicht hinter ungerechtem Leid zu verbergen. Ein anderer, Jakob. Er hat im Traum mit Gott gerungen: „... ich lasse dich nicht los – nur unter der Bedingung, dass du mich segnest“.

Der Predigttext berichtet von der Beharrlichkeit einer Frau, einer Kanaanäerin. Eine Heidin ist sie. Für ihre kranke Tochter steht sie ein, mit großer Beharrlichkeit. Nicht mit verzweifeltem Schrei wie Hiob, nicht in männlichem Ringkampf wie Jakob, sondern mit Willen und Geist. Ihr Glaube lässt sich nicht entmutigen.

Die Jünger sind genervt von der Frau. Sie ist ihnen lästig. Doch diese Frau lässt nicht locker. Sie heftet sich Jesus an die Fersen. Sie wirft sich vor ihm nieder.

Zunächst erscheint es, dass Jesus diese Frau harsch zurückweist. Er hatte einen kla-

Sie lässt sich nicht von scharfen Bemerkungen einschüchtern. Auf keinen Fall will sie wieder gehen, ohne die Hilfe des Mannes erfahren zu haben, dem sie alles zutraut. Jesus sagt zu ihr: „Dein Glaube ist groß. Was du erwartest soll geschehen.“ *Matthäus 15,28*

Von dem Vertrauen und der Beharrlichkeit dieser Frau möchte ich lernen. Jesus wird sich nicht entziehen, weil er der ist, der er ist – der Retter.

„Habe Vertrauen. Du weißt, dass der Vater nur dein Bestes wollen kann. Wenn es nicht gut ist, deinem Wunsch zu willfahren, so weißt du, dass seine Liebe trotzdem antworten wird – freilich anders.“ Michel Quoist

(Die Autorin ist Mitglied des Arbeitskreises Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Enger).

Italienisch lernen

■ **Enger/Spenge** (nw). Im Friedrich-List-Weiterbildungsinstitut (FLW) in Herford, Hermannstr. 7, startet am Dienstag, 20. Oktober, ein Italienischkurs für Anfängerinnen und Anfänger mit einem erfahrenen Muttersprachler. Beginn ist um 18 Uhr.

Ein unverbindliches Schnuppern ist am ersten der

neun Abende möglich. Um Anmeldung – auch zum Schnuppern – wird gebeten.

Das Service-Büro des FLW ist in den Herbstferien vom 5. bis zum 16. Oktober nicht besetzt. Info und Anmeldung: www.flw-herford.de, E-Mail: info@flw-herford.de, Beratung: Tel. (0 52 21) 13 28 54 (vormittags).

DAS SCHAUFENSTER

Ein Vogelhaus überm Herd

Blickfang: Küchenfirma aus Spenge präsentiert Dunstabzugshauben mit markanter Optik

■ **Spenge** (nop). Die Besucher der Küchenfachmesse in Löhne staunen nicht schlecht. Vogelhäuschen sind auf Küchenmessen ein doch eher seltener Anblick. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine überdachte Futterstelle für Vögel, sondern um eine unkonventionelle Dunstabzugshaube. „Die Abzugshauben waren als Gag für die Ausstellung gedacht“, sagt Stephan Venghausen von der Firma Refsta aus Spenge. Sie kämen aber auch schon in Bürorüchen, Ferienhäusern sowie Privatwohnungen zum Einsatz und seien im freien Verkauf.

„Die Vogelhäuser haben mit einer gewöhnlichen Dunstabzugshaube wenig gemein“, sagt Stephan Venghausen. Sie seien mehr als Blickfang für die Ausstellung gedacht gewesen. Dennoch besäßen sie ein Gebläse und eine Beleuchtung und seien voll funktionsfähig. Die Design-Modelle der Firma aus Spenge seien bislang die einzigen mit dieser Optik. „Die gelb-schwarzen Vogelhäuschen könnten Fans von Borussia Dortmund ansprechen“, sagt Stephan Venghausen. Fans von Arminia Bielefeld dürften ebenso ein passende farbliche Ausführung vorfinden.



Ohne Vogel: Malte Stark von der Firma Refsta aus Spenge zeigt außergewöhnliche Dunstabzugshauben für den Singlehaushalt.

FOTO: KRISTINE GRESSHÖNER

30 Jahre unter dem Regenbogen

Party mit Ehemaligen geplant: Spenger Kindertagesstätte war in der Region ein Vorreiter in Sachen Integration



Herzlichen Glückwunsch: Kinder und Betreuungskräfte haben sich rund um das selbstgebastelte Modell der Kindertagesstätte und 30 Geburtstagskerzen aufgestellt.

FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT

■ **Spenge** (bs). In Sachen Integration gehört die Spenger Kindertagesstätte Regenbogen zu den Vorreitern in der Region. Denn bereits seit ihrer Gründung vor 30 Jahren nimmt die Betreuungseinrichtung auch Kinder mit Handicap auf. Zurzeit werden in der „Oldemeierschen Villa“ an der Mühlenburger Straße 30 Mädchen und Jungen betreut – fünf davon mit Förderbedarf. Zusammen mit dem pädagogischen Team feierten die Kita-Kids jetzt den 30. Geburtstag ihrer Einrichtung.

Süße Törtchen und bunte Luftballons

Und dazu gehörten natürlich auch ein musikalisches Ständchen sowie süße Törtchen und bunte Luftballons. 30 Teelichter leuchteten neben dem Papp-Modell des Kita-Hauses, das Erzieher und Kinder gemeinsam gebastelt hatten. Dazu stimmten alle in die bekannten Geburtstagsmelodien ein: „Happy Birthday“ und „Wie schön, dass du geboren bist“. Am Samstag, 7.

November, soll dann noch einmal eine große Party mit den erwachsenen Freunden des

Hauses gefeiert werden. „Dazu laden wir auch ganz herzlich alle ehemaligen Eltern,

Kinder und Mitarbeiter ein“, betont Kita-Leiterin Antje Möller. Wer Lust hat dabei zu

sein, kann sich in der Tagesstätte unter Tel. (0 52 25) 65 91 anmelden.

Teures Filterbecken

Verschärfte Auflage: Die Bezirksregierung stellt eine neue abwassertechnische Forderung an die Stadt Spenge. Um die zu erfüllen muss die Kommune tief in die Tasche greifen

VON MAREIKE PATOCK

■ **Spenge.** Am Friedhof und an der Kläranlage in Spenge gibt es jeweils ein Regenüberlaufbecken. Niederschläge und Abwässer sammeln sich hier drin. Das Problem nur: Bei starkem Regen können die Becken überlaufen. „Dann wird das verdünnte Abwasser direkt in die Natur abgeschlagen und versickert im Boden“, sagte Bürgermeister Bernd Dumcke. Die Bezirksregierung Detmold sieht darum Handlungsbedarf und fordert eine Filteranlage.

Eine Auflage, die die Stadt Spenge zu erfüllen hat – und dafür tief in die Tasche greifen muss. Einer ersten Kostenschätzung zufolge wird das sogenannte Retentionsbodenfilter-Becken mit mehr als zwei Millionen Euro zu Buche schlagen. „Es gibt aber eine 50-prozentige Förderung auf die Gesamtkosten, so dass der Eigenanteil der Stadt Spenge bei 1,3 bis 1,4 Millionen Euro liegen würde“, sagt Ralf Fritze, Geschäftsführer der Bockermann Fritze Ingenieur Consult in Enger.

Sein Büro hat einen Vorentwurf der Filteranlage erstellt und diesen jetzt im Betriebsausschuss vorgestellt.

Das Bodenfilterbecken mit einem Volumen von knapp 7.000 Kubikmetern soll an der Schäferwiese nahe des Klärwerks als große teichartige Anlage entstehen. Das übertretende Wasser aus dem Regenüberlaufbecken am Friedhof müsste über Rohre zu der Anlage geleitet werden.

Das allein wird einer ersten Kostenrechnung zufolge mit rund 500.000 Euro zu Buche schlagen. Denn um die Ver-

rohrung herzustellen, müsste auch der Martinsweg gekreuzt werden, erklärt Ralf Fritze.

Mithilfe von Sand und Schilfpflanzen sollen in der neuen Anlage die Schadstoffe aus dem Mischwasser gefiltert werden. Das so gereinigte Wasser kann dann problemlos im Boden versickern.

Laut Ralf Fritze muss die Stadt bis Ende 2016 einen Antrag gestellt haben, wenn sie die 50-prozentige Förderung abgreifen will.

„Wir haben viele Gespräche mit der Bezirksregierung geführt“, sagte Dumcke jetzt

im Ausschuss. „Aber bei diesem Thema wird man uns nicht aus den Fängen lassen. Darum sollten wir unbedingt sehen, dass wir die Förderung mitnehmen können.“

Auch sein Stellvertreter Bernd Pellmann betonte: „Wir haben hier keinerlei Spielräume und sind gehalten, diesem Auftrag nachzukommen.“

Ob die Abwassergebühren nach dem kostspieligen Bau der Anlage steigen werden, dazu konnte Dumcke auf Anfrage noch keine Angaben machen. Das müsse erst durchkalkuliert werden.



Bürgermeister der Stadt Spenge: Bernd Dumcke.

Projekt zur Regenrückhaltung

■ Für rund 140.000 Euro könnte auch ein Regenrückhaltesystem zwischen den Siedlungen Stiegepotte und Rabeneck gebaut werden. Bislang werde der kleine Bach, der nah hinter den Häusern an der Ravensberger Straße entlangläuft, bei heftigem Regen zu stark belastet, sagte Bürgermeister Bernd Dumcke.

Ein Regenrückhalte-System solle dazu beitragen, dass das Wasser zunächst zurückgehalten und dann reguliert abgeben werde.

Sowohl über das Bodenfilterbecken an der Schäferwiese als auch über das Regenrückhaltesystem nahe der Stiegepotte wollen die Politiker jetzt noch in den Fraktionen beraten.

Spenger Kanuten starten wieder

Erste Schritte: Schüler der Regenbogengesamtschule versuchen sich mit Wassergewöhnung und Tauchübungen ehe die Eskimo-Rolle auf dem Plan steht

■ **Spenge** (nw). Die Kanu AG der Regenbogen-Gesamtschule startete im zweiten Halbjahr 2015 wieder im Freibad Neuenkirchen.

Hier ging es erst mit einer Wassergewöhnung und Tauchübungen los, bevor die ersten Schüler mit Spritzdecken und Schwimmwesten ausgerüstet in die Boote stiegen. Dabei halfen vor allem die älteren und kanuerfahreneren Schüler den Kindern aus dem neuen fünften Jahrgang.

Die meisten Paddeltechniken selbst sind schnell zu erlernen auch wenn das Geraudausfahren am Anfang noch am schwierigsten ist. Ältere Schüler wagen sich dann auch an fortgeschrittenere Techniken wie die Eskimorolle. Der Siebtklässler Luca Lührmann

schafft die Rolle mittlerweile mühelos. „Das ist nicht selbstverständlich und erfordert viel Mut sich länger unter Wasser aufzuhalten und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten dann auch wieder an die Oberfläche zu kommen.“

Die meisten Teilnehmer der



Technik gefragt: Die Kanuten der Regenbogengesamtschule.

AG sind aus den Jahrgängen fünf bis sieben. Hannah Sieker aus dem zehnten Jahrgang wurde extra aus dem Sportunterricht freigeblockt, um die AG als Sporthelferin zu unterstützen. Sie bringt wertvolle Erfahrung als ehemalige Teilnehmerin der Kanu AG und auch als Mannschaftsmitglied der RGeS Spenge bei den Bezirksmeisterschaften Kanu in den letzten Jahren mit.

Insgesamt finden sich gerade im siebten Jahrgang ebenfalls viele Teilnehmer der letzten beiden Bezirksmeisterschaften in Münden. Die werden auch in diesem Schuljahr wieder stattfinden. Die AG dient hier besonders auch wieder im Frühjahr als Trainingsmöglichkeit.

Seit zwei Wochen paddeln

FAMILIEN- CHRONIK Geburtstage

Enger
Samstag
Uta Paulsen, 80 Jahre;
Anni Braun, 81 Jahre;
Beate Stolzke, 85 Jahre;
Elfriede Tiemann, 91 Jahre
Sonntag
Ingrid Kollmeier, 81 Jahre;
Erich Sawitzki, 82 Jahre;
Luise Depke, 85 Jahre

Spenge
Samstag
Hermann Siekmann, 89 Jahre;
Sonntag
Hanna Tiemann, 81 Jahre;
Ingeborg Anger, 90 Jahre;
Hilde Deuker, 92 Jahre

KURZ NO- TIERT

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Spenge lädt für Dienstag, 29. September, 9 Uhr, zum **Frühstück für Frauen** ins Gemeindehaus Hücker-Aschen im Kirchdorf – nicht wie im Gemeindebrief angegeben am 30. September – ein. Katja Demma'Indo stellt Leben und Werk der Hildegard von Bingen vor. Anmeldung im Pfarramt, Tel. (0 52 25) 85 96 70.

Der Generationen Treff Enger, Werther Straße 22, hat an diesem Sonntag, 27. September, von 14.30 bis 17 Uhr das **Sonntags-Café** geöffnet. Die Gäste erhalten weitere allgemeine Informationen über das Programm im Monat Oktober 2015. Alle Bürgerinnen und Bürger sind willkommen.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 26
oder Fax (05 21) 5 55-6 31

